

duktiver Technik. Berechnungen haben ergeben, daß bei einer dreischichtigen Auslastung der Drehautomaten ergebnisbezogen eine jährliche Kosteneinsparung von 21 000 Mark und eine Fertigungszeiteinsparung von 4900 Stunden erreicht werden kann. Die ursprünglich auf 24 Jahre veranschlagte Rücklaufdauer der Investitionssumme wird dadurch auf sieben Jahre verkürzt.

Auf der Grundlage exakter Kapazitätsplanung und -bilanzierung wurden nach Aussprachen mit der Belegschaft durch den Werkdirektor Entscheidungen zur mehrschichtigen Ausnutzung von Grundmitteln in Verbindung mit der Aussonderung wenig produktiver Maschinen getroffen. Im Laufe des Planjahres 1968 wird die dritte Schicht auf das Sechsfache verstärkt. Weitere Verbesserungen der Effektivität werden durch Maßnahmen der Strukturgestaltung, Technologie und Produktionsorganisation sowie einer entsprechend zielgerichteten Führung des sozialistischen Wettbewerbs angestrebt.

Die Parteileitungen sollten also ständig ihren Einfluß dahingehend geltend machen, daß globale, allgemeine Erklärungen von Wirtschaftsfunktionären zur Grundfondseffektivität und Eigenerwirtschaftung der Mittel überwunden werden. Es kommt darauf an, daß die Wirtschaftsfunktionäre den Arbeitskollektiven helfen, in die Ökonomie der Grundfonds einzudringen und ihnen Ansatzpunkte zeigen, wo sie selbst Reserven erschließen können.

Einfluß vom Plan her nehmen

Viele Betriebskommissionen der ABI sind bei ihren Kontrollen folgerichtig bis an die Planung herangekommen. Dabei sind sie darauf gestoßen, daß bisher in der Betriebsplanung die Kennziffern „Grundfondsquote“ und „Grund-

fondsrentabilität“ meistens nicht die ihnen gebührende Aufmerksamkeit gefunden haben.

Mit dem Volkswirtschaftsplan 1968 werden die ersten grundsätzlichen Regelungen für eine planmäßige Grundfondswirtschaft wirksam. Anstelle der Vorgaben „Investitionsvolumen“ und „Bauanteil an den Investitionen“ werden die Berechnungskennziffern „Grundfondsquote“ und „Grundfondsrentabilität“ sowie die staatlichen Auflagen „Nettogewinnabführung“ und „Inbetriebnahme von Kapazitäten“ zu Kriterien der effektiven Grundfondswirtschaft und Investitionstätigkeit. Es gibt Anzeichen dafür, daß manche Wirtschaftsfunktionäre aus der Bezeichnung „Berechnungskennziffern“ schlußfolgern, daß sie diese Werte weniger ernst zu nehmen brauchen, weil „von oben“ darüber keine Rechenschaft verlangt wird. Darin steckt ein grober Irrtum, der auf alten Denkgewohnheiten beruht. Es wird außer acht gelassen, daß mit der vollen Verantwortung der sozialistischen Warenproduzenten die Aufgabe verbunden ist, selbst die günstigste Variante der Reproduktion der Grundmittel zu bestimmen.

Die Parteileitungen sollten deshalb in ihrer politischen Arbeit davon ausgehen, daß mit der Durchsetzung der Eigenverantwortung auch die zur Grundfondsplanung erforderlichen Schritte im Betrieb in Angriff genommen werden. Nur der Werkleiter, der in der gesamten Planung und Leitung einschließlich der Investitionskonzeptionen Lösungen vorsieht, die eine wachsende Fondsquote und steigende Fondsrentabilität bewirken, trägt seiner volkswirtschaftlichen Verantwortung Rechnung.

Im VE Uhrenkombinat Ruhla wurde mit der Analyse des Zustandes der eingesetzten Grundfonds und der sich im Perspektivplanzeitraum vollziehenden Veränderungen begonnen. Im

Über die Kunst der Führung *

Unter dem Motto „Der Werkdirektor und Parteisekretär laden ein“ führten und führen wir regelmäßig Rundtischgespräche mit der Intelligenz, mit sozialistischen Brigaden usw. Zu diesen Aussprachen werden neben den Betriebsfunktionären qualifizierte Gesprächspartner gewonnen. Im Januar fand z. B. mit dem Direktor der Industrie- und Handelsbank ein Rundtischgespräch zum Thema „Die Eigenerwirt-

schaffung der Mittel“ statt. An ihm nahmen über 40 Kollegen teil.

Die ersten Erfahrungen, die wir gesammelt haben, bestätigen uns, daß die Parteiarbeit mit der zielgerichteten und langfristigen Planung konkreter geworden ist und die betrieblichen Probleme besser gelöst worden. Dadurch ist es uns auch möglich, schneller auf Meinungen und Argumente Betriebsangehöriger zu

Über die Kunst der Führung

reagieren und die Wirksamkeit der Parteiarbeit in allen Bereichen zu erhöhen.

Wir haben aber auch festgestellt, daß der langfristige Plan der Parteiarbeit ständig ergänzt werden muß, daß er nicht dogmatisch betrachtet werden kann.

Karl-Heinz Meffert
Parteisekretär im VEB Zuckerrafinerie „Nordkristall“ Güstrow